

Remix! 4 – Die Krise

Mit Annette Frier und Michael Kessler

Am 4.3.2023 im Rahmen der lit.COLOGNE



in Kooperation mit dem mittendrin e.V.



Mit Texten von

Rose Berlik

Martina Eßer

Karola Grünewald

Natalie Dedreux

Miriam Fervers

Levin Schultz

Selma Winterling

Ruben Potulski

Paula Sander

David Extra

Samuel Kress

Florian Prager

Franziska Hens

Ernesto Duarte-Stockhammer

Henri Hirt

unter Anleitung von

Florian Cieslik

Die Krise von Martina Eßer

Ich bekomme immer die Krise, wenn ich zur Schule gehen muss
und wenn es Streit gibt und im Winter bekomme ich auch die Krise.
Ich kriege die Krise, wenn es kalt und laut und anstrengend ist.
Ich bekomme die Krise, wenn ein Hund ohne Leine herumläuft.
Wenn ich einen Krankenwagen sehe, bekomme ich auch die Krise.
Wenn mich jemand nervt, bekomme ich die Krise
und ich bekomme die Krise, wenn jemand pupst.
Wenn jemand schlecht über mich redet, bekomme ich auch die Krise.
Ich bekomme eigentlich fast immer die Krise.

Gegen die Krise von Ernesto Duarte-Stockhammer

Ich bin müde
Mama sagt: Aufstehen!!
NEIN!!
Mama: Du musst arbeiten
Mann!!!
Die Milch ist kalt
Keine Musik
Die Kopfhörer sind leer
Es regnet...
Mann... die Bahn ist weg
Ich will ...
...nach Peru
Im Flughafen esse ich Pommes und Hamburger
Und trinke Sprite
In Peru lebt meine Familie:
Opa, Lily, Patty, Manuel und Sophia
Wir nehmen unsere Abby mit
Und gehen mit ihr ans Meer
In Peru feiere ich immer meinen Geburtstag
Und gehe mit meinen Cousins Natalia, Luciana und Sophia bowlen
Ich liebe Peru!!

Mama lächelt mich an:

Du denkst an Peru, oder?

Ja, sage ich glücklich und gehe arbeiten.

Zeitalter der Krisen von Karola Grünewald

Ich will, dass Corona und der Krieg zu Ende gehen.

Ich kann nicht mehr.

Die Leute sind so dumm in Russland, sie werden dumm gehalten!

Der Präsident ist kein Mensch.

Er will die Ukraine zerstören.

Ich will, dass dieser Albtraum zu Ende geht.

Weg mit dem Kriegs-Fieber und dem arschloch.

Ich will, dass Putin ins Gefängnis geht und für alles büßt,
was er unschuldigen Kindern, Frauen und Männern angetan hat.

Wir wollen Frieden haben für die Ukraine.

Ukrainekrieg, Corona, Klimakrise:

Leben wir in einem neuen Zeitalter der Krisen?

Es ist unheimlich. Ich will, dass dieser Spuk zu Ende geht!

Die Fußballnationalmannschaft von Florian Prager

Man muss zu seiner Mannschaft halten

in guten und in schlechten Zeiten.

Wenn sie schlecht gespielt hat,

wechselt man nicht zu einer anderen Mannschaft.

Denn schon bald wendet sich das Blatt, wie 2014

in der 113. Minute im Maracana Stadion von Rio:

„Wer erlöst Deutschland in diesem Finale?

Schürle! Der kommt an, mach ihn! ER MACHT IIIHHNNN....

Maaaariooo Götzeeee!“

Man muss zu seiner Mannschaft halten
in guten und in schlechten Zeiten.

Deutschland ein Wintermärchen von Heinrich Heine

Im traurigen Monat November war's,
Die Tage wurden trüber,
Der Wind riß von den Bäumen das Laub,
Da reist' ich nach Deutschland hinüber.

Und als ich an die Grenze kam,
Da fühlt' ich ein stärkeres Klopfen
In meiner Brust, ich glaube sogar,
Die Augen begannen zu tropfen.

Und als ich die deutsche Sprache vernahm,
Da ward mir seltsam zumute;
Ich meinte nicht anders, als ob das Herz
Recht angenehm verblute.

Feuerwerksverbot von Levin Schultz

Feuerwerksverbot in Deutschland ist eine Katastrophe für die Deutschen, weil es keinen Sinn macht Silvester ohne Feuerwerk zu feiern, weil Feuerwerk zu Silvester dazugehört und weil niemand jemandem verbieten kann zu böllern, weil es manchem auch Spaß macht. Wenn dieses Jahr wieder Feuerwerk verboten wird, werden die Deutschen ausrasten, weil die Deutschen Feuerwerk lieben und ohne Feuerwerk geht Silvester nicht, weil es Tradition ist in Deutschland zu böllern an Silvester und es gibt auch Leute, die kein Feuerwerk an Silvester machen, das finde ich doof. Aber dieses Jahr wird wieder Feuerwerk verkauft, da freue ich mich schon drauf. Weil ich 200 Euro ausgeben werde dieses Jahr und ich gehe in 55 verschiedene Läden um Feuerwerk zu kaufen, weil ich 19 Jahre alt bin und man es ab 18 Jahren bekommt. Da freue ich mich, dass es dieses Jahr wieder verkauft wird und man an Silvester wieder böllern kann. Das freut mich wie die Pest. Und dann wird geknallt um 00:00h, weil ich böllere schon nachmittags, weil ich so ein Fan bin und ich gucke immer „Dinner for one“ an Silvester, weil es so lustig ist und wenn es zu Ende ist, dann gehe ich noch auf mein Zimmer und bin am Handy und dann gehen wir um 00:00h böllern und dann geht bei mir richtig die Post ab, weil es letztes Jahr nicht ging, wegen Corona und jetzt geht es wieder, weil Corona weg geht und dann rasten die Deutschen richtig aus und als das neue Jahr begann kam ich an die Dönerbude und sagte: „Einen „Döner for one“ bitte.“

Deutschland von Natalie Dedreux

Befreit dieses Land von den Barrieren.

Macht mehr Inklusion!

Inklusion in den Schulen, Inklusion bei der Arbeit.

Sorgt für leichte Sprache, damit sich auch Menschen mit Behinderung leicht über alles informieren können.

Schafft die Angst vor uns ab! Wenn Menschen mit Downsyndrom in der Stadt unterwegs sind, dann müsst ihr keine Angst vor ihnen haben.

Schafft die Angst ab, die Barrieren. Schafft mehr Inklusion, nehmt uns mit!

Ich liebe dieses Land. Es ist mein Zuhause und meine Heimat. Ich liebe es in Deutschland zu leben und zu feiern. Karneval und Spaß haben für alle, auch das kann Deutschland sein.

Mein Dogma von Georg Trakl

Ich hatte nie Glück.

Ich habe keins.

Und ich werde keins haben.

Ich habe genug erlebt, dass ich dies Dogma bau,

da bin ich mein eigener Papst.

Zehn rote Bälle

Wirft mir einer zu,

alle,

die ich fangen will,

mißraten an meiner Hand vorbei.

Komm ich

Unter den fruchtoregnenden Nußbaum im Herbst,

hört er auf mit dem Nüsseklopfen.

Öffne ich eine von denen, die liegen,

außen wie schön diese Nüsse,

stinkt ihr Inhalt.

Missgeschicke von David Extra

Ich wollte mein Lieblingsessen: Kroketten mit Lachs und Kräutersoße. Dann war durcheinander. Alles flog. Kroketten in den Kleiderschrank, Lachs landete direkt auf dem Sofa und Kräutersoße ergoss sich, floss mit dem Fisch in meine Haare. KRANK! Missgeschicke sind mein Dogma!

Der Glücksexpress von Franziska Hens

Ich war einmal eine schöne schwarze Dampflokomotive. Stolz und zuverlässig zog ich meine Wagen. Genüsslich fraß ich meine Kohlen und den Leuten, an denen ich vorbeifuhr, denen zauberte ich ein Lächeln ins Gesicht. Die Leute meinten, „ah da kommt der Glücksexpress.“ Immer wenn ich das hörte, war ich froh und so ging es weiter Jahr um Jahr. Doch irgendwann begannen sich die Dinge zu ändern, denn ich veränderte mich und merkte die Auswirkungen zunächst nicht. Anfangs hatte ich insgesamt 7 Wagen. Drei waldgrüne Wagen der 2ten Klasse, dazwischen einen feuerroten Speisewagen und noch mal drei hellblaue 1te Klassewagen. Zuerst verschwand einer der hellblauen 1te Klasse Wagen, dann einer der waldgrünen 2te Klasse Wagen. Ich dachte zu diesem Zeitpunkt, „schade um die 2 schönen Wagen“, aber solange sie mir nicht meinen schönen roten Speisewagen nehmen, bin ich nicht besorgt. Wenig später verschwanden die beiden restlichen hellblauen 1te Klassewagen, so dass ich nur noch einen Dreiwagenzug ziehen durfte. Aber ich merkte, dass mir das Ziehen deutlich leichter fiel. Ich musste nicht mehr schnaufend und fauchend den Berg hochfahren. Es sollte noch schlimmer kommen. Mir wurden auch noch die restlichen Wagen abgehängt. Als letztes auch mein schöner roter Speisewagen. Das traf mich schwer, da ich nun keine Aufgabe mehr hatte. Auf der anderen Seite war ich aber auch froh, dass ich keine schweren Waggons mehr schleppen musste. Das Gemecker der Reisegäste fehlte mir nicht, aber die Gerüche

und Geräusche aus meinem Speisewagen konnte ich immer noch riechen und hören, wenn ich am Bahnhof vorbeifuhr. So war ich am Ende, trotz des Verlustes meiner Waggon, immer noch eine sehr glückliche und erfüllte Lok.

Superkraft von Selma Winterling

Ich schaue immer vorher, wann die nächste Linie 3 oder 16 kommt.

Ich komme zur Haltestelle, „16 fällt aus.“

Ich gucke kurz, wann die nächste Bahn kommt, zack fährt die 16 vor meiner Nase weg.

Komisch, auf einmal vergesse ich ständig meinen Geldbeutel, bei der KVB angesteckt. Vor ein paar Wochen habe ich mein Handy eingepackt, aber mein Ladekabel liegengelassen, dann habe ich mein Ladekabel schnell eingepackt, aber mein Handy vergessen.

Ich kann nicht zählen, wie oft meine Eltern mir meine Sachen hinterhergebracht haben, die ich liegenlassen hatte. Geldbeutel, Handy, Schlüssel, Tasche, Schulbücher.

Wenn ich zuhause mal wieder aufräumen soll, verlege ich meinen neuen Kalender für 2023 und suche und suche in meiner ganzen Wohnung, aber ich finde ihn einfach nicht mehr. Ich rufe und verdächtige andere Personen meinen Kalender zu haben. Vielleicht bekomme ich auch den ein oder anderen Kopf abgerissen und muss noch kopfloser herumlaufen, wer weiß das schon. Während ich andere Sachen suche, finde ich zb. meinen Schneebesens, den ich so lange gesucht habe, in meinem Lebensmittelschrank. Wo ich ihn scheinbar vor ein paar Wochen reingelegt hatte, warum auch immer. Dann suche ich stundenlang meine Krankenkassenkarte.

Ich denke, es ist eine Superkraft...Ich bin VERGESSWOMAN:

Donald Trump VERGESSEN. AFD VERGESSEN. Corona VERGESSEN. Spaltung der Gesellschaft VERGESSEN. Krieg und alle Schurken hoffentlich bald VERGESSEN.

Gern geschehen, euer Vergesswoman!

Feuerwerksverbot von Levin Schultz

Alles geht schief! Mir ist letztens die Tüte beim Flaschensammeln gerissen, das war ärgerlich, weil es echt viel Arbeit war sie zu sammeln. Als ich fertig war hatte ich immerhin 50 Euro verdient, da war ich stolz, weil ich reich werden wollte. Ich wollte so reich werden, wie Jeff Bezos der Typ von Amazon. Ich war stolz auf mich, weil ich noch nie so viel verdient hatte. Das ärgerliche war dann, dass ich fast so viel wie Jeff Bezos hatte, und kurz vor Silvester habe ich alles wieder ausgegeben und da habe ich mich geärgert, weil ich so viel gespart hatte und jetzt ist alles wieder weg verdammt. Und dann war ich zuhause und habe Rotz und Wasser geheult und ich hatte mir vorgenommen, dass mir das nicht nochmal passiert. Im nächsten Jahr hatte ich dann wieder neu verdient und gespart und dann habe ich letztes Jahr davon 200 Euro für Feuerwerk ausgegeben und da war ich stolz, weil ich noch nie 200 Euro für Böller ausgegeben hatte und dann kam ich nachhause und dann war das ganze Feuerwerk weg. Ich habe mich so geärgert, weil ich so lange gespart hatte für mein Feuerwerk und jetzt war alles weg, das ganze Geld. Das war so ärgerlich, weil ich es echt lange gespart hatte, um mir Feuerwerk zu kaufen und jetzt war alles weg. Ein paar Tage später am 30.12. wurde mein größter Wunsch erfüllt. Da war ich plötzlich reich! Ich hatte mein Feuerwerk nur verlegt. Ich hatte es hinter der Heizung versteckt, Gott sei Dank. Leider wurde die Verpackung zu heiß und das Feuerwerk ging los und meine Mutter fragte mich: „Finden die Kölner Lichter dieses Jahr in deinem Zimmer statt?“

Ich sagte: „Nee, war ein Versehen, sorry.“ Meine Mutter sagte: „Ja ja klar, der Sohn sagt, sorry und alles ist wieder ok. Meine Mutter war völlig neben der Spur. „Guck Dir mal dein Zimmer an, alles verbrannt, was sage ich, guck Dir mal unsere Wohnung, den Häuserblock und die Straße an.“ Ich sagte: „Na und, ist doch mein Zimmer!“ Ja ist es, aber ich habe alles bezahlt und jetzt musst du alles bezahlen. Ich sagte: „Mist, ich habe kein Geld mehr, ich habe doch alles für Feuerwerk ausgegeben.“ Da sagte meine Mutter, dann musst du arbeiten gehen und da war ich wieder und werde dieses Mal aber wirklich so reich wie Jeff Bezos, damit mir das nicht nochmal passiert.

Dogma von Natalie Dedreux

Da bekam ich Corona so langsam in den Griff.

Da greift dieser Irre Putin die Ukraine an,
stellt sich hin und sagt, er habe jetzt die Macht.

Mit diesen ganzen verrückten Diktatoren hatte ich mich schon lang genug
rumgeschlagen.

Jetzt zieht der genau dieselbe Nummer ab, wie die all die anderen Idioten.

Wer anders denkt, oder anders glaubt, oder anders liebt, oder eine Behinderung hat,
hat ein Problem bei so Gestalten, wie Wladimir Wladimirowitsch.

Es gab Zeiten, da wurden diese Menschen ermordet. Heute fallen sie zufällig aus
russischen Fenstern, oder werden mysteriös vergiftet, oder landen im Straflager,
oder man sieht sie einfach nicht, oder sie werden im Internet diffamiert. Das darf
nicht sein.

Viele Menschen müssen im Krieg leben. Sie leben in Angst. Es gibt viele Kriege auf
der Welt, die wir nicht sehen. Es gibt viele Ukraines, Syrien zB. oder den Jemen.

Den Menschen geht es nicht gut! Ihr müsst mehr an sie denken und sie unterstützen,
auf allen Ebenen. erinnert euch doch bitte was damals geschah, als die Nazis den 2.
Weltkrieg angefangen haben. Es begann mit schlimmen Wörtern für Menschen.

Menschen mit Behinderung waren für diese Verbrecher wertlos.

Ich träume von Frieden, nicht als Lied von Nicole, sondern als Text von Natalie

Das sich wirklich mal was bewegt und verändert. Ich wäre gerne in der hohen Politik.

Ich würde mich gerne in eine Kanzlerin verwandeln und hier mal für alle sprechen.

Ich wäre weiter gegen Nazis und würde demonstrieren gehen und mich weiter für die
Menschen einsetzen. Gedenktage für alle Menschen, die in Angst leben müssen,
würde ich einführen, damit wir alle etwas tun!

Ich bin von Paula Sander

Ich BIN Pech, ein einziges Unglück.

Meine Mama und mein Papa möchten nicht,
dass ich singe, denn ich singe sehr schief.

Wir haben kaum etwas zu essen.

Ich möchte keine Sorgen mehr haben.

Ich habe kein Essen und nur noch ein Bein.

Wochenlang war ich im Krankenhaus.

Ich konnte kaum atmen.

Ich BIN was ich BIN und will trotzdem leben.

Ich BIN arm, weil ich BIN wer ich BIN.

Ich könnte helfen, wenn man mir nur zu essen geben würde.

Ich könnte Gutes tun, wenn ihr mich nur lassen würdet.

Chabos wissen wer der Babo ist von Haftbefehl

Chabos wissen wer der Babo ist
Hafty Abi ist der der im Lambo und Ferrari sitzt
Saudi Arabi money rich
Wissen wer der Babo ist
Attention mach bloß keine harakets
Bevor ich komm und dir deine Nase brech
Wissen wer der Babo ist
Immer noch der selbe Chabo Bitch
Den du am Bahnhof triffst
Wie er grade Nasen snifft
Wissen wer der Babo ist
W-w-wissen wer der Babo ist
Tokat, Kopf ab, Mortal Kombat
Vollkontakt, alla Ong Bak
Komm ran Opfer du bist Honda ich sagat
Nicht link von hinten ich hau dich frontal sakat
Dein Yokuzuna Sumo ficke ich mit 'nem push Kick
Was los du Hurensohn komm wieder wenn du Luft kriegst
Pussy, muck bloß nicht uff hier du Rudi
Nix mit Hollywood Frankfurt Brudi
Du kannst Wing Chun und Kung Fu wie Bruce Lee
Kampfstil Tunceli, Atmis iki Kurdy
Magnums und Uzis durchlöcherten den Tatort oglum
Und du liegst danach dort tot rum Strassenmorde Tagesordnung
Amina kodum es geht um schwarze Porsches mit den magnum Motors
Vollgas Monte Carlo Touren à la Formula Uno
Hafty Abi Baby Strassenstar
International Biji Biji Kurdistan, ich mach es auf die Babo Art
Chabos wissen wer der Babo ist
Hafty Abi ist der der im Lambo und Ferrari sitzt
Saudi Arabi money rich
Wissen wer der Babo ist

Attention mach bloß keine harakets
Bevor ich komm und dir deine Nase brech
Wissen wer der Babo ist
Immer noch der selbe Chabo Bitch
Den du am Bahnhof triffst
Wie er grade Nasen snifft
Wissen wer der Babo ist
W-w-wissen wer der Babo ist

Bahnhof von Selma Winterling

Ehrlich gesagt habe ich nur Bahnhof verstanden.
Also bei diesem Rap habe ich nur Bahnhof verstanden.
Es ging um Nase brechen und um Drogen dealen
und so ne Art Lieder hör ich nicht. Das ist nicht meine Musikrichtung.
Ist ja eigentlich auch klar. In nem Song in dem man nicht mehr als Bahnhof versteht
und das habe ich rausgehört, BAHNHOF ganz klar und deutlich...Was ist eigentlich
Chabo und was meint der damit? Ich verstehe rein gar nix, gar nix. Was soll der
Rapper-Blödsinn?
Was zum Beispiel hat er sich bei seinem Rap gedacht?
Und was ist Hafti-Abi? Was für ein Lambo Ferrari?
Ich verstehe nur Bahnhof.
Übrigens verstehe ich jetzt immer nur noch Bahnhof. Und was ist „totkat Kopf ab,“
Was meint der? Ich glaube der ist n bisschen plemm plemm. Redet nur Blödsinn:
„Voll Kontakt alla Ong Bak?“ Je länger ich am Text schreibe, desto weniger verstehe
ich. Ich bin ganz verwirrt von meinem eigenen Text. Da sieht man mal, wie absurd
der komplette Text von Haftbefehl eigentlich ist und sinnlos. Was ist denn das
überhaupt für ein Name Haftbefehl. Ein Haftbefehl ist „die Anordnung eines Gerichtes
jemanden zu verhaften.“ Wie kann man sich denn so ein Wort als Namen aussuchen.
Das ist ja so, als würde ich Selma Strafzettel heißen, oder MC Bußgeld. Oder
Hausarrest. Ist der völlig bescheuert? Ich suchte mal ein bisschen im Internet nach
diesem Vogel und fand das:
„Babo wurde zum Jugendwort des Jahres 2013 gewählt.

Die Sprache, die Haftbefehl in dem Lied und insgesamt im Album verwendet, wurde mehrfach gelobt: Daniel Haas von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung nannte ihn aufgrund seiner Sprache ein „artistisches Genie“.^[35] Für Daniel Hackbarth und Ingmar Volkmann der Stuttgarter Zeitung ist Haftbefehls Ausdruck ein „wichtiger Diskursbeitrag zur Wandlungsfähigkeit der deutschen Sprache“^[36] und einem Artikel des Spiegel nach erhebt Haftbefehl „polyglottes Durcheinanderquatschen zur Kunstform“.^[5] Haftbefehls Ausdruck wurde auch als Metasprache bezeichnet.“

Jetzt verstehe ich irgendwie überhaupt nichts mehr. Ich verstehe die Welt nicht mehr, weder die Frankfurter, noch die Stuttgarter.

Wenn mich jetzt jemand fragt, willst du ein Wasser, dann weiß ich nicht mehr so genau, was Wasser ist und ob DAS genial ist oder Hafti Abi. Was interessiert uns schon eine tolle Erfindung, wie das Rad oder so, wenn wir Hafti Abi haben. Das hat mich ganz döselig im Kopf gemacht. Wegen seinem wichtigen Diskursbeitrag und seiner Metasprache weiß ich gar nicht mehr, wie ich heiße. Wie heiße ich nochmal, ach ja: Selma Strafzettel.

Hausbesuch bei Haftbefehl von Miriam Fervers

Ein Rap-Song veränderte meinen Blick! Ich hörte diesen Song und war geschockt, wie Haftbefehl über Frauen textete. Ich fand seine Adresse raus, setzte mich sofort in den Zug nach Offenbach und klingelte Sturm bei ihm. „Ja“ knurrte eine Männerstimme in die Sprechanlage. „Herr Anhan?“, fragte ich vorsichtig. „Ja“ antwortete er bissig. „Paket für sie.“ Die Summer ging und ich drückte auf. Schnell gelang ich in den 2. Stock. Aykut Anhan lehnte mit genervtem Blick in seiner Tür. Alina Ehinger, stellte ich mich knapp vor und zwang mich an ihm vorbei in die Wohnung. Er knallte zornig die Türe zu und folgte mir in seine Küche. Ich setzte mich einfach auf den Esstisch und er lehnte sich gegen die Küchenzeile. „Ihre Texte sind beleidigend, unverschämt, deprimierend, frauenfeindlich und sexistisch. Kommen sie mir jetzt nicht mit: Ey Digger, das ist Kunst und ich spreche nicht so gut Deutsch.“ Solche Ausreden habe ich sowas von satt,“ stauche ich den Rapper zusammen. Anhan hob beschwichtigend die Hände. „Ich wusste nicht, dass meine Texte für Frauen besonders beleidigend sind. Aber ich bin froh, dass es mir so eine süße und schöne Frau gesagt hat“, sagte Anhan und nahm mich in den Arm. Ich spürte seinen

Brustkorb, es war ein richtiger Babo-Brustkorb. Ich sah überrascht in seine schönen braunen Augen es waren Ong Bak Augen. Sein Blick wechselte von wütend zu liebevoll. „Ich bin Aykut murmelte er.“ „Alina“ erwiderte ich leise. Aykut presste seine Lippen auf meine und wir küssten uns. Nach ein paar Minuten lösten wir uns voneinander. „Ich glaube, ich liebe dich Alina“, sagte er. Ich umschlang seinen Nacken mit den Händen „ich liebe dich Aykut“, antwortete ich. Ich zog seinen Kopf zu mir und presste meine Lippen wieder auf seine. Ich wurde seine Chaba. Ich war glücklich mit ihm. Aykut schrieb nie wieder frauenfeindliche Texte.

Die Verwandlung von Franz Kafka

Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheueren Ungeziefer verwandelt. Er lag auf seinem panzerartig harten Rücken und sah, wenn er den Kopf ein wenig hob, seinen gewölbten, braunen, von bogenförmigen Versteifungen geteilten Bauch, auf dessen Höhe sich die Bettdecke, zum gänzlichen Niedergleiten bereit, kaum noch erhalten konnte. Seine vielen, im Vergleich zu seinem sonstigen Umfang kläglich dünnen Beine flimmerten ihm hilflos vor den Augen.

»Was ist mit mir geschehen?«, dachte er. Es war kein Traum. Sein Zimmer, ein richtiges, nur etwas zu kleines Menschenzimmer, lag ruhig zwischen den vier wohlbekanntesten Wänden....

...Die Decke abzuwerfen war ganz einfach; er brauchte sich nur ein wenig aufzublasen und sie fiel von selbst. Aber weiterhin wurde es schwierig, besonders weil er so ungemein breit war. Er hätte Arme und Hände gebraucht, um sich aufzurichten; statt dessen aber hatte er nur die vielen Beinchen, die ununterbrochen in der verschiedensten Bewegung waren und die er überdies nicht beherrschen konnte. Wollte er eines einmal einknicken, so war es das erste, daß es sich streckte; und gelang es ihm endlich, mit diesem Bein das auszuführen, was er wollte, so arbeiteten inzwischen alle anderen, wie freigelassen, in höchster, schmerzlicher Aufregung. »Nur sich nicht im Bett unnütz aufhalten«, sagte sich Gregor.

Mark Forster von Ruben Potulski

Ich möchte mich in eine Playstation verwandeln.

Dann könnte ich den ganzen Tag zocken.

In Mark Forster möchte ich mich verwandeln,

weil ich Mark Forster cool finde.

Berühmt sein und von den Fans geliebt werden...

Aber der Mark, der hat auch so seine Krisen.

Der hat auch Probleme. Mark Forster verwandelt sich in mich, in Ruben.

Denn der Ruben hat bestimmt weniger Krisen als ich, denkt Mark Forster.

Und dann geht es los...Langsam verändert sich Mark Forster. Er bekommt

Haare wie ich und auch so einen blauen Pulli.

Mark Forster spielt jetzt auch in meinem Fußballverein.

Er ist jetzt ich. Ganz schön cool, dass Mark Forster jetzt in meiner Person wohnt.

Ruben hat Mark zu Gast, weil Star sein sehr anstrengend ist

und er niemanden mehr spielen muss, der er gar nicht ist.

Er ist jetzt einfach nur Ruben, ein Mensch, wie Du und ich.

Ilvie von Franziska Hens

Wenn ich mich kurz vorstellen darf, mein Name ist Sophia Grüneburg und ich arbeite bei der Bahnhofspolizei am Hamburger Hauptbahnhof als Bahnsteigsaugsicht auf Gleis 12. Es ist mein Traumberuf, denn solange ich denken kann, habe ich mich für die Bahn interessiert. Es ist ein spannender Beruf mit durchaus spannenden und berührenden Fällen, aber kein Fall ist mir so in Erinnerung geblieben, wie der vom 24.12.2018.

Ich wachte in meinem Bett im Hamburger Stadtteil Winterhude auf und sah auf meinen Wecker. Es war 16:57 Uhr und ich hatte noch drei Stunden, bis meine Schicht anfing. Ich stieg aus meinem Bett und ging ins Bad und dort unter die Dusche. Während das warme Wasser über meinen Körper lief, dachte ich über den Traum nach, den ich in der vergangenen Nacht gehabt hatte. Es war ein sehr merkwürdiger Traum, in welchem eine Frau vorkam, die mir erzählte, dass sie aus Athen kommen würde und weiter ans Nordkap müsste, welches sie so schnell wie möglich mit meiner Hilfe erreichen müsste. Ihre Zeit auf der Erde sei beschränkt. Wenn ich zu diesem Zeitpunkt gewusst hätte, dass dieser Traum in wenigen Stunden

Wirklichkeit und ich in wenigen Stunden auf dem Weg ans Nordkap sein würde, hätte ich mich sicher krankgemeldet. Doch dachte ich mir nichts dabei, schaltete die Dusche aus und trocknete mich ab. Ich band meine langen kastanienbraunen Haare zusammen, sah auf das Thermometer, „-15 Grad“ murmelte ich und holte mein Lieblingsmantel aus dem Schrank, zog ihn an und machte mich auf den Weg zum Hauptbahnhof. Als ich dort ankam wurde ich schon von meiner Freundin und Kollegin Kim Palson erwartet „Hey Sophia, Frohe Weihnachten!“ „Danke gleichfalls“. „Glaubst du es wird heute viel los sein?“ „Nein, glaube nicht“, also können wir es ja so machen, wie wir es jedes Jahr?“ „Du meinst, „der Kleine Lord“ schauen und gelegentlich Streife auf dem Bahnsteig laufen, um die Fragen der Reisenden zu beantworten?“ Und genauso machten wir es. Wir gingen zu Gleis 12. Dort angekommen übernahmen wir die Bahnsteigsaugsaugung von unseren Kollegen und setzten uns in unser Büro. Es war ein ruhiger Weihnachtsabend und es kamen nur wenige Züge, sodass wir wenig zu tun hatten. Es war 23:45h, als der Eilzug aus München einfuhr, aus welchem eine seltsam aussehende Frau in einem lagen Fellmantel ausstieg. In ihren Händen hielt sie eine weiße Rose und um den Hals trug sie ein Lederband mit einem goldenen Hammer als Anhänger. Kim fragte sie warum sie sind denn bei so einem Wetter unterwegs sei? Die Frau antwortete mit einer zittrigen Stimme „Bitte können sie mir helfen?“. Das kommt drauf an, worum geht es denn? Ich muss so schnell wie möglich ans Nordkap, denn meine Zeit auf der Erde ist beschränkt und sie müssen mich begleiten Frau Grüneburg. Alles was sie wissen müssen steht hier in dieser Schriftrolle. Mit diesen Worten holte sie sie eine Schriftrolle aus einer Tasche ihres Mantels und reichte sie mir. In der Schriftrolle stand: Frau Grüneburg bitte begleiten Ilvie auf ihrem Weg ans Nordkap, achten sie auf die Rose, die Ilvie dabei hat, jedes Blütenblatt steht für eine Lebensminute, die Ilvie auf der Erde ist. Wenn die Rose verblüht ist, bevor Ilvie das Nordkap erreicht, stürzt sie die Welt in eine gewaltige Krise, welche noch gravierender sein wird, als Pestpandemien. Bevor sie sich fragen, wie sie ans Nordkap kommen sollen, wenn sie diese Schriftrolle lesen, wartet ihr Zug schon auf sie. Nachdem ich die Schriftrolle gelesen hatte, blickte ich zu Ilvie. Genau in diesem Moment verwandelte sich der Zug mit dem Ilvie nach Hamburg gekommen war in den Polarexpress und sie sah mich an: „Bereit für ein Abenteuer, Sophia?“ „Na klar“ antwortete ich und folgte ihr zum Polarexpress. Als ich einsteigen wollte wurde ich von zwei Trollen zurückgehalten, welche mit gefährlich aussehenden Keulen bewaffnet waren. Ich wandte mich an

Ilvie „könntest du mit ihnen Reden?“ „Na klar“ „Hey Torin und Odin, es ist alles in Ordnung sie gehört zu mir.“ Die Antwort der Trolle konnte ich nicht mehr hören denn Ilvie hatte mich mit ihren schneeweißen Fingern am Arm gepackt und zog mich in den angrenzenden Wagon, in welchem es nach Zimt und Gewürznelken roch. Dort ließ sich Ilvie auf ein Sofa sinken und sah mich an. „Ich muss mich für Torin und Odin entschuldigen, sie haben es nicht so mit Formalitäten. Wenn sie jemanden nicht einschätzen können, begegnen sie einem immer mit Misstrauen. Ah, da kommt Lene.“ Ich wandte mich zur Tür und dort stand eine Frau in einem langen purpurfarbenen Kleid. Ihr langes schwarzes Haar hatte sie kunstvoll hochgesteckt und in den Händen trug sie eine große dampfende Tasse, welche mit einer roten dampfenden Flüssigkeit gefüllt war. Sie reichte mir die Tasse. Ich nahm die Tasse entgegen und blickte zu Ilvie. Sie nickte mir zu und ich trank. Gleich als die ersten Tropfen meine Kehle hinunter rannen, fühlte ich wie ich von einer unmenschlichen Müdigkeit übermannt wurde und wenig später schlief ich ein.

Ich wurde davon wach, dass jemand mich an der Schulter rüttelte. Es war Lene. Tränen liefen ihr über ihr schönes Gesicht. „Sophia, ah glücklicherweise bist du wach. Wir haben ein Problem und sie zeigte auf das Sofa, wo Ilvie lag. Ihr ganzer Körper zuckte und sie war kaum ansprechbar. „Wie weit ist es noch bis zum Nordkap?“ „Noch ungefähr 2 Stunden, aber ich glaube, sie schafft es nicht. Hast du nicht etwas, was zumindest ihre Schmerzen lindern könnte?“ „Ich kann mal nachgucken, ah hier habe ich was.“ Aus einer Tasche ihres Kleides holte sie ein kleines Fläschchen in Form eines Tannenzapfens hervor. Sie ging zu der krampfenden Ilvie hinüber und flößte ihr die smaragdgrüne Flüssigkeit ein und wenig später kam Ilvies zuckender und krampfender Körper schließlich zu Ruhe. Dann wir am Bahnhof vom Nordkap an. Hier wurden wir schon von einem Hundeschlitten samt Fahrer erwartet. Lene half mir, den mittlerweile leblos wirkenden Körper von Ilvie in einen der beiden Hundeschlitten zu verstauen. Der Schlittenführer kannte anscheinend den Weg und so jagten die Hunde über das Eis. Schließlich erreichten wir unser Ziel. Es war der Eingang zu einer gewaltigen Höhle, die sich in einem riesigen Berg befand.

Plötzlich hob Ilvie ihren Arm, zeigte auf den Eingang der Höhle und ließ ihn wieder sinken. Mit Hilfe des Fahrers holte ich sie aus dem Schlitten und stützte sie auf dem Weg in die Höhle. Nach kurzem Fußmarsch erreichten wir eine Grotte. In der Mitte der Grotte stand ein großer kunstvoll gehauener Altar. Rund um den Altar, an den

vier Ecken, standen ebenfalls kunstvoll gearbeitete Vasen. In drei Vasen befanden sich je eine rote, eine gelbe und eine rosafarbene Rose. Der Schlittenfahrer, welcher Halfar hieß, gab mir mit einem Kopfnicken zu verstehen, dass ich die schwarze Rose, die Ilvie bei sich gehabt hatte, in die letzte freie Vase stellen sollte, während er Ilvies mittlerweile wieder bewusstlosen Körper auf den Altar legte. Als Ilvie auf dem Altar lag, öffnete sich plötzlich die Decke der Grotte und gab den Blick auf den pechschwarzen Nachthimmel frei. Plötzlich regte sich Ilvie und alle um den Altar aufgestellten Rosen verbanden sich durch einen Lichtstrahl mit dem Zentrum des Altars. Mit der sich regenden Ilvie war am Himmel eine Lichtkugel erschienen, welche sich dem Altar näherte. Je weiter sich die Lichtkugel Ilvies Körper näherte, desto größer wurde der Lichtball. Er vereinte sich mit Ilvies Körper und stieg langsam wieder gen Himmel empor. Das Einzige was von Ilvie übrigblieb nachdem sie mit der Lichtkugel gen Himmel gestiegen war, war der Hammer, den sie um ihren Hals getragen hatte. Halfar meinte zu mir, nimm den Hammer, es ist der Dank der Götter. Mit diesen Worten wollte Halfar die Grotte verlassen. „Hey Halfar, weißt du warum Ilvie so schnell wie möglich ans Nordkap musste?“ „Nun sie ist die Tochter von Frigg und Odin und ihre Aufgabe war es, eure Welt, also die der Sterblichen, vor der Armee des Herrschers der Unterwelt zu schützen. Er will die Welt ins Chaos stürzen. Mit diesen Worten verschwand Halfar und ich blieb alleine zurück. In der Zwischenzeit hatten sich Grotte und Berg in ein prächtiges Schloss verwandelt, welches, wie ich vermutete, der Dank von Ilvie war. Dort verbrachte ich die folgenden Tage und dachte in dieser Zeit viel darüber nach, was wohl passiert wäre, wenn Ilvie nicht rechtzeitig das Nordkap erreicht hätte. Zum Glück ist es nicht dazu gekommen.

Teufel von David Extra

Oskar und seine Familie ist in Gefahr.

Die Nazis wollen an die Macht.

Ein Nazi-Hauptmann bedroht Oskar.

Er flieht mit seiner Familie.

Der Großvater wurde bereits getötet.

Oskar bleibt klein, er hat aufgehört zu wachsen.

Die Armee ist groß

ihr Anführer heißt Adolf Hitler.

Er ist der Teufel.

Wie wird man so? Wie wird man Teufel?

Wie gelangt ein Teufel an die Macht?

Wie war das möglich? Das sollten wir uns immer wieder fragen.

Ist das Böse angeboren? Oder werden Menschen erst dazu?

Macht das Leben, machen wir sie böse?

Blechtrommel von Karola

Ich will Gläser kaputt machen

Ich will trommeln

Ich will nicht groß werden, lieber klein bleiben

Weil es der Welt nicht gut geht

Weil wir alle von Putin hören wollen:

„Ich beende den Krieg!“

Wir wollen Frieden haben.

Wir wollen die Ukraine beschützen

und Anzihsachen für den Winter sammeln,

die sie dringend brauchen und Hygieneartikel,

Winterklamotten, Essen und Getränke.

Alles was sie gebrauchen können.

Kosmetik, Zelte, Sachen zum Warmhalten.

Wir müssen helfen, wir müssen spenden!

Ich will Gläser kaputt machen.

Ich will trommeln.

Ich will nicht groß werden, lieber klein bleiben,

weil es der Welt nicht gut geht.

Ich will den Krieg beenden!

Faust von Johann Wolfgang von Goethe

“Ich bin der Geist der stets verneint!

Und das mit Recht; denn alles was entsteht

ist werth daß es zu Grunde geht;

Drum besser wär's daß nichts entstünde.

So ist denn alles was ihr Sünde,
Zerstörung, kurz das Böse nennt,
Mein eigentliches Element.”

[Ich bin] ein Teil von jener Kraft,
Die stets das Böse will und stets das Gute schafft. ...
Ich bin der Geist, der stets verneint!
Und das mit Recht; denn alles, was entsteht,
Ist wert, daß es zugrunde geht;
Drum besser wär's, daß nichts entstünde.
So ist denn alles, was ihr Sünde,
Zerstörung, kurz das Böse nennt,
Mein eigentliches Element.

Da steh' ich nun, ich armer Tor,
Und bin so klug als wie zuvor!
Heiße Magister, heiße Doktor gar,
Und ziehe schon an die zehen Jahr'
Herauf, herab und quer und krumm
Meine Schüler an der Nase herum –
Und sehe, daß wir nichts wissen können!

Faust (Der Tragödie erster Teil) von Samuel Kress

Ach, ich habe Titel, kann sie nicht mehr zählen.

So viel erlebt, lange Reisen hinter mir, über Ozeane.

Frei und nicht mehr versklavt sein.

Ich Faust bin frei.

Toll, da habe ich mir ja was eingebrockt, das ist crazy. Das ist meine Krise. Es ist zwar toll, wenn Träume wahr werden, aber ich bin die Krise selbst. Ich schau aus dem Fenster. Margarethe legt mir die Hand auf die Schulter, es wird alles wunderbar,

reden wir uns ein. Ich erröte leicht, vor meinem Fenster schwebt was, ein Geist. Es ist der Geist, der stets verneint und mich in diese Lage gebracht hat.

Wer bin ich, ein Lehramtsstudent. Ja wow, ein Fäustling.

Deutsch und Sport, was tun wir nur, Mephisto.

Du bist böse, geht doch eh wieder nur um Margarethe.

Liebesgesülze, nein kein Bock drauf.

Der Dichter denkt, las mal. Das schreib ich nicht auf und geht lieber ne Kippe rauchen.

Oh, Hilfe Margarethe liebt ihren Lehrer was für ein Scheibenkleister.

Was bedeutet das? Es ist kompliziert. Was erwartet ihr auch, es ist Goethe.

Ach wisst ihr, ich sag einfach schau, diese Lektüre ist so anstrengend.

Ich verstehe nur Bahnhof, das ist ein Problem.

Selbst der Film Fuck ju Göhte hilft mir nicht weiter,

dabei bin ich auch so ein Faust-Verschnitt, seh den Wald vor lauter Bäumen nicht.

Der Dichter Samuel Kress, wenn's so einfach wär,

wär ich glücklicher, aber es ist kompliziert.

Hilfe, Hilfe, ich schreibe meine Gedanken nieder.

Ich hasse Tragödien, ich mag lustige Sachen, Harry Potter, Star Wars

den FC Köln, aber bitte keine Tragödien.

Ich kann alles schreiben nur keine Tragödien, aber so ist das Leben halt nicht. Also studier ich, also probier ich.

Kann mir überhaupt irgendwer aus dem Publikum folgen.

Ihr müsst wahrscheinlich alle lachen, bei soviel Irrung und Wirrung.

Vielleicht muss ich es selbst erleben, kann schon sein:

Also reis ich in die Vergangenheit, ins Jahr 1500 etwa.

Ich in allerfeinster Pracht, fühl mich unwohl, was wird wohl abgehen.

Ich bin irgendwo in Leipzig und im Harz.

Deutsche Bahn noch nicht erfunden. Kein Uber, Taxis ne Farce.

Also erstmal, ein Transportmittel finden, oh nein da passiert es.

Ich sehe ein hübsches Mädchen, nicht mein Ernst, „fuck ju Goethe“

verliebe ich mich da gerade?

Das ist komisch, ich fühle mich so lebendig,

so anders, plötzlich noch freier.

Es ist großartig, doch scheiße man, ich muss in die Schule.

Na toll Digga in der Schule ist voll Partystimmung,

also für damalige Verhältnisse.

Wo warst du, fragt man mich.

Ich bin gereist, flirten, Graffiti Style, Coladosen ja geil,

dieses verdammte späte Mittelalter halt, lol.

Ich komm ins Plaudern mit dem Girl, Margarethe.

Ach ja, Gott darf nicht fehlen, es wird schrecklich

doch irgendwie auch ne Erfahrung,

vielleicht bin ich als Dichter reifer.

Nun also das Girl und ich gehen zu unserer Klasse

über alle ausdruckslosen Grimassen hinweg.

Da werde ich zurückgerissen bekomme einen Schlag in die Fresse.

Es ist mein Geist, der sagt mir: „Denk an deine Aufgabe,

es muss so kommen, dass Margarethe und Du

im Klassenzimmer Geschlechtsverkehr haben.“

Mephisto will mich verführen:

Auftritt Mephisto:

„Ich bin das Böse.

Ich mag keine Rosen.

Rosen verwelken.

Kein Licht mehr im Leben.

Ich habe die Macht.

Die Dunkelheit ist stark.

Drumherum nehme ich euch die Freiheit.“

Ach, endlich versteh ich das Spiel der Kräfte.

Es geht um einen scheiß Krieg zwischen Mephisto und Gott.

Faust ist unschuldig.

Er wollte nur geliebt werden von seiner Margarethe.

Also gut, es ist nicht so geil, wenn Lehrer und Schüler ein Verhältnis haben,

eine verdammte Tragödie sogar, aber die Gefühle sind immerhin wahr.

Hilfe hier geht alles drunter und drüber. Ist es ein Film? Vielleicht auch Theaterstück oder ein Musical? Ach, liebes Publikum komm einfach mit.

Ein wahrer Dichter, ein Geheimrat klärt mich auf,

„nun mein Junger Held, ihr müsst einen Pakt schließen mit Mephisto,
ihr müsst der Handlung folgeleisten bitte.“

Da sag ich: „Auf keinen Fall,

dies Lläuft nach meinen Regeln und nicht nach Deinen, Goethe.“

Also zum Mitschreiben: Folgende Figuren habt ihr

in meiner komischen Tragödie kennengelernt,

Dr. Heinrich Faust, Mephisto, meine hotte Freundin Margarethe,

den Dichter, und meine Auftraggeberin für dieses ganze Theater:

Die LitCologne.

Egal weiter im Text:

Ich besuche meine Nachbarin Marthe Schwerdtlein.

Die Erklärt mir bei einem Likörchen, was bis jetzt passiert ist

in dieser Tragödie, in der ich eine Hauptrolle spiele.

Nur leider passiert es, dass ich zu charmant bin

und sich die nächste Person in mich verliebt.

Bedeutet leider ...wieder Geschlechtsverkehr...

und dabei verstehe ich langsam die zwei Herzen in der Brust des Herrn FAUST.

Von einer Krise in die nächste, der Typ ist die Krise himself!

Ich geh zu ihm, Fistbump (Dieses Faustwortspiel musste sein, sorry),

rauch ne Kippe und trink n Bier mit ihm.

Ich merke schnell dieser Lehrer ist krank und hat ein Problem.

Er wird angeblich von einem Rivalen erpresst, einem Schüler.

Da geht mir ein Licht auf: Ich hab's hier mit dem Teufel zu tun!

Na klar Mephisto steckt in Faust, er kontrolliert ihn, eine Person,
oh Mann ich Idiot.

Nun brauch ich Verbündete, wie wäre es mit einer Hexe,
gegen Mephistos Zauberkräfte?

Ok ich reite los, doch meine Freundin und Marthe halten mich davon ab.

Es läge an Herrn Faust dies zu tun und nicht an mir,
zumal Margarethe und ihr lieber Arschlochlehrer
nicht mal ihre Liebesnacht hatten bisher.

Was dem Lehrer passieren sollte, ist halt mir passiert.

Ich denk nur so, ganz Großes Kino!

Bekomme ich vielleicht einen Preis dafür?

Vielleicht muss ich auch hier wieder Regeln brechen,
wäre ja nur zum 2000. Mal.

Halt, Erzählstopp!

Ich erwache aus einem Traum.

In meinem ganzen Zimmer liegen Manuskripte rum.

Mein Kopf brummt. Super erstmal Ibu nehmen,
dann erschreck ich mich. Neben mir liegt jemand.

Es ist tatsächlich das Mädchen aus Faust.

Sie fand ihn letztendlich doch zu weird und chillt lieber mit mir.

Nun es ist 6 Uhr morgens. Gewitter über Köln nix neues.

Ich mach Kaffee, während ich versuch mich zu sortieren.

Da klingelt es an meiner Wohnungstür, es ist Wolfgang von.

Ich bin ganz aufgeregt, er nickt nur kurz.

Was Du geträumt hast, ist wirklich passiert.

Du bist sehr kreativ mein Junge,

„remixt“ in deinen Träumen Welten.

Darum mein Besuch.

Ich hole tief Luft.

Wie repariere das alles, diese ganze Chaos.

Es geht nicht. Wir müssen uns an diese Welt gewöhnen,
egal wie schwer es ist.

Mehr davon in der Tragödie 2. Teil

Goethe von Henri Hirt

Der Teufel sagt:

Du solltest nicht bei Goethe klauen!

Schreib Deinen eigenen Text!

Sonst töte ich Dich

Goethe ist ein großer Dichter.

Ihr seid arme Schlucker.

Goethe ist viel schlauer und schöner.

Ihr seid raus!

(Pups-Geräusch)

Von Martina Eßer

Der Maulwurf stinkt, wie ein Fisch.

Er ist sauer, weil ihm irgendein Tier auf den Kopf gemacht hat.

„Wer hat mir auf den Kopf gemacht?“

Der Wald ... schweigt.

Der Maulwurf sagt, „ich glaube, ich mag Menschen lieber, als Tiere.“

Ich sage zum Maulwurf, „hey!

Wie geht es dir Maulwurf?“

„Jetzt geht es mir gut!“

Ich sage zum Maulwurf: „Können wir Freunde sein?“

Der Maulwurf sagt: „Ja okay,

lass uns die Handynummern austauschen,

dann können wir uns Nachrichten schreiben.“

Ich schicke dem Maulwurf ein Kothaufen-Emoji.

Der Maulwurf antwortet: „Hey! Wer hat mir denn auf den Kopf gesimst.“

Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat.

Von Selma Winterling

So ein Quatsch!

Dem soll jemand auf den Kopf gemacht haben?

Was für ne bescheuerte Idee.

Wie blöd ist denn dieser Maulwurf?

Ich hätte das nicht mal für 3458 Euro gemacht.

Ich dachte Maulwürfe sind schlau.

Außerdem esse ich gerade Schokokekse.

Maulwurf geh bitte woanders hin.

Das ist unappetitlich.

Kannst du bitte woanders stinken?

Geh mir aus der Sonne.

Ich habe ne Idee, ich bringe dich ins Weltall.

Da kannst du weiter fragen, ob sie dir auf den Kopf gemacht haben.

Ich wünsche dir viel Spaß.

Von Selma Winterling

Harry Potter Epilog

Von Miriam Fervers

Severus Snape lag am Boden der Heulenden Hütte auf den Länderreien von Hogwarts und war dem Tod nah.

„Nein, bitte stirb nicht“, hörte Severus eine Stimme

Ganz nah an seinem linken Ohr.

Es war die Stimme einer Frau, soviel konnte Severus der Stimme an seinem Ohr entnehmen.

Wieso war sie hier, bei ihm, in der Fledermaus von Hogwarts?

Severus verstand es nicht. Er rührte sich keinen

Zentimeter. Die Frau war immer noch an der Stelle, wo er lag.

Severus konnte ihre Körperwärme an sich spüren. Er fühlte die Tränen auf seinem

Gesicht. Es waren die Tränen der Frau neben ihm. Sie fühlten sich heiß und brennend auf seiner Haut an. Er musste sich leicht bewegt haben, denn die Frau zuckte zusammen

und er konnte spüren, wie sich die Körperwärme der Frau entzog. Die Frau wühlte in seinen Roben herum, wurde fündig und zog eine Phieole aus seinem Umhang hervor. Die Phieole war bis zum Rand mit einem glasklaren Trank gefüllt. Severus hörte, wie die Phieole entkorkt wurde und konnte im nächsten Moment spüren, wie etwas durch seine Kehle floss. Er spürte die Kraft der Lebensgeister zurück in seinen Gliedern und wie er ins Leben zurückgeholt wurde. Severus öffnete die Augen und sah, dass er allein in der heulenden Hütte war.

Hermine trat zögernd ein, besah sich die Wohnung von Snape kurz und drehte sich elegant einmal um die eigene Achse. Snape, der in einem Sessel Platz genommen hatte, schaute Hermine grinsend zu, bat sie sich hinzusetzen und sie nahm beschämt in einem anderen Sessel Platz. Der Professor lehnte sich in seinen Sessel zurück. Beide sagten eine Weile gar nichts. „Warum haben sie mir das Leben gerettet, Miss Granger?“ Brach Snape schließlich mit belegter Stimme die Stille. „Ich werde es ihnen erzählen, aber ich finde wir sollten uns duzen“, meinte Hermine und grinste Snape breit an. „Das würde mich freuen Hermine, ich bin Severus“, ging der sonst so misstrauische Mann auf das Angebot ein und sie gaben sich kurz die Hand. „Willst du den Grund wirklich wissen?“, fragte Hermine. „Ja zum Teufel, jetzt fang bitte an, Hermine.“ „Na gut“, knurrte Hermine, holte tief Luft und begann zu erzählen. Der Grund, warum ich dir das Leben gerettet habe ist, weil ich es verabscheue, das Joanne K. Rowling Dich in Ihrem Roman am Ende getötet hat. Ich werde sie dafür für immer hassen, dass sie den Mann, den ich liebe ermordet hat.“ Hermine endete und sah das Glitzern in Severus Augen. „Du liebst mich, fragte Severus überrascht. „Ja“, antwortete Hermine mit fester Stimme. Severus griff mit seiner starken nach ihrer zarten Hand und küsste ihren Handrücken zärtlich. „Ich liebe dich auch Hermine.“ Flüsterte Severus. Er löste seine Hand wieder und sagte: „Ich bin gespannt, was die Kolleg/innen sagen, wenn sie hören, dass wir ein Paar sind“, lachte Severus laut auf. Hermine strich ihm leicht über die Hakennase. Severus nahm ihr Gesicht in die Hände streichelte mit dem Daumen über ihre Wangen und näherte sich langsam Hermines Lippen. „Darf ich“, fragte Severus Hermine leise, kurz bevor sich ihre Lippen trafen. Sie nickte schnell und spürte bereits seine Lippen auf ihrem Mund.

Severus und Hermine waren sich beide sofort einig, am nächsten Tag den Lehrer/innen von ihrer Liebe zu erzählen. Severus Lehrerkollegium nahm es erstaunlich gelassen, von ihrer Liebe zu hören und wünschten dem Paar viel Glück. Severus heiratete Hermine ein halbes Jahr später und aus Hermine Granger wurde Mrs. Snape.

Bert von Rose Berlik

Bert lief vor mir und ich hinter ihm her.

Ich war total in ihn verliebt und er hatte nur Augen für seine Paulina.

Ich lief weiter hinter ihm her und war fast am Ziel.

Ich war krank vor Liebe. Er war fertig mit mir. Ich lief immer weiter hinter ihm her.

Bert war nicht in mich verliebt. Bert war genervt von mir, weil ich ihm immer weiter hinter ihm herlief und rief: „Bert! Lass doch die Olle.“ Ich wollte ihn küssen, doch Bert war noch nicht bereit zu küssen. Ich war aber in ihn verliebt und Bert war fix und fertig und kippte um.

Ich war am Ziel und Bert auch, er wusste es nur noch nicht. Er lag im Straßengraben und ich wollte ihn gerade küssen, da riss er die Augen auf und schob mich weg. Er wollte nicht geküsst werden. Ich hörte nicht auf Bert. Er rannte weg, ich hinterher bis zu seinem Haus.

Ich stellte den Fuß in seine Tür. Seine Freundin Paulina war auch da. Sie schubsten mich raus aus der Wohnung. Ich kletterte auf das Garagendach und hängte mich an den Balkon.

Bert zog mich hoch und sperrte mich ein. Ich schlug die Tür auf und küsste Bert. Bert wurde rot und wütend. Ich war traurig und ging nachhause. Bert sah mich weglaufen und lief mir hinterher, inzwischen sind wir verheiratet, hatten aber auch schon die ein oder andere Ehekrise.

Max und Moritz/Wilhelm Busch von Samuel Kress

Max und Moritz

Max und Moritz diese beiden

Können nichts ...

außer Unsinn treiben

Immer diese Lausebengel
Totale Chaoten kein bisschen Engel

Streiche über Streiche
Die arme Lehrerin die viel zu Weiche

„Hilfe, was müssen wir mit ihnen noch erleben
werden sie irgendwann nach Anstand streben

Ihr neuester Streich wird oberpeinlich
Sie woll'n die Lehrerin abfüllen, heimlich

Dann noch die Sache mit den Hühnern, das war richtig doof
Chicken Wings auf dem Schulbauernhof

Wasser in den Fluren, ein grün gefärbter Zopf
Vorgedrehte Uhren, mir platzt gleich der Kopf

Streiche, Streiche, Strafarbeit
Die Tasche des Direktors klauen, oh wei!

Gibt es noch etwas außer Streiche?
„Nein! Deine Nerven sind unsere Nerven.“
„Jungs hört auf damit.“

Wieder ne Konsole schrotten
Wieder einmal Fifa hacken
So lauern sie an allen Ecken
Und setzt du dich-Hahaha, Reißzwecken!

Die Schule mit Kuchenteig beklecksen
Unterricht ist unwichtig.
„Das machen wir jetzt nicht mehr mit.“

Brüllt Herr Schuldirektor Schmidt

All der Ärger, all der Stress

Das Urteil, kurzer Prozess:

„Die beiden haben ADHS“

Nun sieht man sie ganz ruhig und clean

Friedlich zocken stundenlang

Konsolen an, kein Druck und Zwang

GOTT SEI DANK FÜR RITALIN.

Wilhelm Busch von Henri

Ich bin ein guter Mann.

Ich habe Max und Moritz geschrieben.

Meine Kindheit, deine Maus. Danke. Aus.

Ich bin Dichter des Realismus.

Ich lege meinen Hut auf die Bank.

Oh, bitte, mein Sohn ein Düsseldorfer?!

Nichts gelingt?! Nein!

Ich heiße Wilhelm Busch und habe Folgendes

vor meinem Tod geschrieben:

Herr und Frau Bolte

Herr Bolte ist der Mann von Witwe Bolte.

Er ist gar nicht tot.

Er ist der alte Müller.

Geboren 1941. Er ist 82.

Er ist sehr alt, aber nicht tot.

Er hat sie verlassen.

Aus religiösen Gründen.

Er hatte die Schnauze voll von ihren Kohleintöpfen.

Sie hat sich ausgedacht, dass er tot ist.

Sie hat allen gesagt, er sei vor Neapel ertrunken.

Er mochte auch keine Hühner

und will nie wieder heiraten.

Feuerwerksverbot III, von Levin Schultz

Letztes Jahr war Feuerwerksverbot und das fand ich ziemlich doof, aber dieses Jahr wird wieder verkauft und das freut mich, weil ich ein riesiger Fan von Feuerwerk bin und letztes Jahr war ziemlich doof. Aber dieses Jahr wird Feuerwerk wieder erlaubt und das finde ich ziemlich cool und ich gehe in verschiedene Läden und kaufe Feuerwerk für 200 Euro. Silvester wird bei mir so laut, wie noch nie und das wird cool, denn dieses Jahr wird wieder Feuerwerk verkauft und meine Lieblingsböller sind Feuerwerksbatterien, weil sie schön bunt sind und laut, aber es ist auch blöd, weil es Umweltverschmutzung ist und es ist auch blöd für die Hunde, weil die viel besser hören können, aber die Hauptsache ist, dass es schön bunt ist und laut, das ist die Hauptsache und dass man gut ins neue Jahr kommt, weil das schön ist, dass man gesund bleibt und fröhlich, das ist cool, aber es ist auch cool zu böllern, weil man dann ins neue Jahr kommt, das ist cool. Einige Leute übertreiben es auch mit dem Böllern, weil es auch viele Verletzungen gibt an Silvester und viele ins Krankenhaus müssen, weil sie Verletzungen haben, das ist blöd weil es jedes Jahr Verletzungen gibt das ist blöd, deshalb sind auch bei den Feuerwerksverpackungen Schilder dran, auf denen steht: Kein offenes Feuer benutzen. Das ist auch wichtig, weil es gefährlich ist, weil es Sprengstoff ist und der kann explodieren und das ist so gefährlich daran, aber ich pass immer auf, weil ich keine Hand verlieren will und deshalb pass ich auf. An Silvester ist es schön zu böllern, weil es Tradition ist zu böllern das ist mein Hobby. An Silvester in Ehrenfeld kam eine Frau mit Hund, so ne Kölsche und sagte: „Is et denn schon zwölf?“ Ich sagte: „Nein, aber ich böller gerne, schönen Abend noch und beschweren sie sich

woanders.“ Die Oma schüttelte den Kopf und sagte „die Deutschen sind doch alle bescheuert“ und dann ging die Oma nachhause und war sauer, weil sie das nicht duldete und dann setzte sich die Oma zuhause sauer auf ihr Sofa und ich schüttelte den Kopf voller Verzweiflung und war stinkesauer auf die Oma.

Nokia von Rosi

Es war ein kalter Wintertag.

Es war bald Weihnachten.

Ich saß mit meinen Eltern am Kamin
und trank Kinderpunsch.

Ich hatte mir zu Weihnachten ein iPhone X gewünscht.

Hoffentlich bekomme ich eins.

Ich bekam ein Nokia Handy und meine Mutter strahlte mich erwartungsvoll an...

Ich bekam Schnappatmung, in meinem Gehirn war Silvester, aber mit verbotenen Böllern.

Ich entwickelte eine solche Wut,
dass meine Eltern ganz erschrocken schauten...

Und ich das olle Nokia Handy zerquetschte.

Ich war außer mir und rannte auf mein Zimmer.

Ich zerstörte mein Zimmer und trat alles kurz und klein.

Als ich einen Puppenwagen durch das Zimmer warf
prallte er unglücklich ab, so dass mein Fenster zerbrach.

Als meine Freundin zu Besuch kam, wir machen das an Weihnachten immer
Weihnachten so, sagte sie nach eine Viertelstunde, dass sie jetzt auch gehen
müsse,

denn es sei furchtbar kalt so ohne Fenster und einen Stuhl oder Bett zum Sitzen
hätte ich ja jetzt auch nicht mehr und der Boden ist komplett voll.

Ich saß allein in meiner Wuthöhle.

Am nächsten Tag hörte ich wie Schülerinnen in meiner Klasse erzählten,
dass man ja jetzt wieder die alten Klapp-Handys hat und iPhones und Samsung
etwas out seien. Dann zeigt mir meine Freundin, dass Nokia Handys gerade bei
Ebay zu horrenden Preisen verkauft würden und total angesagt sind.

Es kam noch schlimmer, Nathan, der heißeste Junge der Schule stand neben mir

an der Bahnhaltestelle und telefonierte mit, ja ihr ahnt es, mit einem Nokia Handy....
Ich rannte zu meinem Vater, hielt ihm ein völlig zeretztes Gehäuse und eine gebrochene Platine hin und fragte, ob man das vielleicht noch reparieren kann, er sagte „Nein“.

Eine Welt brach in mir zusammen, sodass mir ein Ende für meinen Text fehlt, das hatte ich auch zerstört in meiner Wut und werfe mich jetzt in meine Kissen und heule meinem ollen Nokia-Handy hinterher.

Rache ist geduldig von Henri

Alfred ist jung.

Damals hat er sich einen Hund gewünscht.

„Ich möchte einen Hund.“

„Nein, mein Sohn, du darfst keinen Hund haben.“

Der Großvater mischte sich ein: „Na ja, vielleicht einen alten Hund.“

Mein Vater sagte:

„Ich will nichts von einem Hund hören.“

„Vater, aber der Abend ist nett.“

„Dein Hundewunsch ist tot.

Ich verbiete es Dir, Sohn, sagte Vater zu ihm.“

„Ich will aber einen Hund!“

Alfred ging ins Bett.

Alfreds Vater ist vor vielen Jahren gestorben, an Bitterkeit, Schmerz und Trauer.

Alfreds Sohn lebt.

Er heißt Philipp.

Er geht zur Schule.

Alfred schenkt dem Jungen einen Hund.

Aber der Hund ist kein Hund.

Er ist ein Krokodil und frisst Philipp

Späte Rache an seinem Vater

Liebe von Florian Prager

Du bedeutest mir sehr viel,

weil ich dich liebe mein Schatz.

Mein Herz schlägt für dich über alles.

Du bist mir sehr wichtig in meinem Leben

und ich beneide dich um deine Schönheit.

Du bist die Klügste. Ich bin froh,

dass es dich gibt in dieser Welt.

Du bist eine Schönheit.

Ich möchte eine Hochzeitsreise machen.

Wir wollen nach Dinslaken ziehen.

Ich möchte dich, Paula heiraten.

Du bist eine tolle Frau.

Du bist eine schöne Frau.

Von Florian Prager

Liebe von Paula Sander

Ich habe dich lieb meine Schönheit.

Ich bin froh, dass ich in dich verliebt bin

und in meinem Traum fahren wir Auto.

Wir fahren, du und ich.

Ich will Florian bald heiraten, an einem klaren sonnigen Tag.

Es wird wunderschön. Wir feiern auf einem Hof und du bist mein.

Gut, dass wir immer gut zueinander sind. Unsere Liebe wird immer leben.

Von Paula Sander

Romeo und Julia von Samuel

Romi ist ein Capulet und Jule ne Montague.

Ihre Eltern hassen sich, doch WTF Shakespeare ist zu Old School.

Hört gut zu, jetzt wird's modern.

Wie immer ist Verona voller Leben.

Die Capulets und Montagues brüllen sich nur an, wie bei „Mitten im Leben“, auf jeden Fall RTL2. Lorenzo will Frieden stiften zwischen diesen Mafia-Familien.

Doch er hat keinen Einfluss drauf. Er ist ein ziemlicher Lauch.

Tybalt fängt ne Schlägerei mit Romeo an. Romeo bricht sich nen Fingernagel ab und macht ne riesige Nummer draus.

Julia findet ihn total süß, doch sie sehen sich nur sehr kurz.

Romeo ist genervt, dass er seine Gefühle nicht zeigen kann, er ist voll der Drama-King.

Julia raucht zur Entspannung von dem hotten Typen erst mal einen Joint: Wie fucking scheiße diese Situation ist. Dieser Traumtyp ist ausgerechnet ein Capulet.

Tybalt ist der Cousin von der hotten Julia

Mercutio mischt sich ein und trennt die beiden Unruhestifter.

Jetzt können sie doch zur Schule gehen

Julia ist 16 und Romeo 17. Im Sport passiert es dann, in der Mädchenumkleide haben sie was miteinander.

Romeo und Julia, die füreinander bestimmt sind, wurden von Mercutio verkuppelt.

Tybalt fängt wieder Stress an. Mercutio stirbt bei dem Kampf mit zwei abgebrochenen Cola Zero Flaschen beinah, weil die Schulhausmeister die beiden rechtzeitig trennen.

Tybalt fliegt von der Schule und Romeo hat Angst um Julia und die beiden gehen zu Bro Lorenzo, der ist nämlich Franziskaner, der letzte auf dieser gottlosen Welt.

Mercutio ist der beste Kumpel von Romeo nur zur Info.

Die beiden werden versteckt und zwar im Club, doch Mercutio gerät in Gefahr. Es wird also richtig heikel und fuck das wird schlimm ausgehen. Romeo und Julia wollen heiraten, doch sie werden verfolgt, gemobbt, gehatet und ernten einen Shitstorm.

Ihre Story landet auf Tik Tok, das bedeutet Krieg. Die Eltern sind schockiert, als sie davon erfahren. Fuck, fuck, Mercutio muss fliehen, denn der hatte den ganzen Mist ja

angezettelt. Er rennt kurz zu Julia, die wieder kifft, weil sie mit der Gesamtsituation völlig überfordert ist und die beiden knutschen aus Verzweiflung rum.

Der Franziskaner traut Romeo und Julia dann doch und sie haben Geschlechtsverkehr und zwar nicht zu knapp, denn man weiß ja nie, weil lange das Glück noch andauert. Während dessen wird Tybalt immer wütender, die Situation eskaliert. Mercutio ist high von Julias Joint, den sie aus dem Internet hatte, wo man ja nie weiß, was da drin ist und er bekommt ein physisches Problem. Die Montagues rauben die Bank der Capulets aus bzw. sprengen natürlich total modern den EC-Automaten. Die Capulets sprengen daraufhin die Villa der Montagues in die Luft. Danach hält ein Paris um Julias Hand an, dieser Arsch vergewaltigt sie, worauf Mercutio Paris vergiftet, Tybalt massakriert Mercutio und hängt ihn an den Galgen, doch Paris hat einen Schutzengel. Julia pflegt ihren Peiniger gesund. Die Schlinge zieht sich zu. Julia küsst Mercutio, weil sie ihn wertschätzen tut. Romeo bringt Tybalt um, aber eher aus Versehen, wie gesagt Lauch und wird aus Verona verbannt. Er und Julia haben eine letzte Nacht und haben wieder Geschlechtsverkehr und ihr ratet es schon, nicht zu knapp, denn sie ahnen, ihr Ende ist nah. Romeo macht sich auf den Weg nach Mantua. In Mantua begegnet er dann mir, Samuel Kress.

Ich diene dem Fürsten Sarastro und bin nicht von dieser Welt. Die Krise in eurem Kopf ist perfekt. Ich „remixe“ zwei Welten, die überhaupt nicht zusammenpassen. Ich greife in das viel beachtete Shakespeare-Stück ein, reise nach Verona, um Julia zu helfen, denn die Gute dreht nun ziemlich am Rad. Dummerweise bin ich ein Mädchenschwarm und in dieser Geschichte geht save was schief. Mit mir reist ein komischer Kautz namens Papageno.

Krise über Krise, wie wird diese Version von Romeo und Julia wohl weitergehen?

Ich weiß es schon. Und ihr kommt einfach zu Remix 5!